



LUZERN

Externe Evaluation

Schulen Flühli-Sörenberg

April 2019



Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss «Orientierungsrahmen Schulqualität» der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden alle Dimensionen sowie Qualitätsbereiche berücksichtigt und die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Die externe Evaluation hält zudem mögliche Entwicklungspotenziale fest (→).

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule Entwicklungspotenziale ausgewählt und verbindliche *Entwicklungsziele* daraus abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schulen Flüfli-Sörenberg

| 1 Führung und Management | 2 Bildung und Erziehung | 3 Ergebnisse und Wirkungen |
|--|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen | <input checked="" type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten | <input type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb |
| <input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern | <input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen | <input type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn |
| <input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen | <input type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten | <input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht |
| <input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen | <input checked="" type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten | <input checked="" type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden |
| | <input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln | |
| | <input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen | |

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

In den zwei Ortsteilen Flühli und Sörenberg werden Lernende von der Basisstufe bis zur Integrierten Sekundarschule unterrichtet. Dabei wird die Schulgemeinschaft in ausgewählten Bereichen auch standortübergreifend gefördert. Die Schule eröffnet den Lernenden mit den Klassen- und Schülerräten Mitwirkungsmöglichkeiten und gestaltet das Dorfleben aktiv mit. Die Lehrpersonen arbeiten effizient zusammen und unterstützen sich wirkungsvoll. Der Unterricht weist eine gute Qualität auf und mit der Freien Arbeit sowie dem selbstorganisierten Lernen sind profilgebende «rote Fäden» über alle Klassen hinweg erkennbar. Die unterstützende Schulleitung ist unter anderem für die Personalführung und übergeordnete administrative Aufgabenbereiche zuständig. Ihr stehen zwei engagierte Teamleitungen zur Seite, welche die Zusammenarbeit sowie die Unterrichtsentwicklung an ihrer Stufe gezielt steuern. Die Lernenden sind mit ihrer Schule mehrheitlich zufrieden und fühlen sich wohl. Die Eltern teilen diese Einschätzung zwar, sehen in Bezug auf organisatorische Belange jedoch Verbesserungspotenzial. Die Lehrpersonen beider Stufen fühlen sich insgesamt wohl und sind zufrieden mit ihrer Schule.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Schul- und Teamleitung machen sich vertieft Gedanken zur weiteren Ausrichtung der Schule, wobei die Entwicklungsziele noch konkretisiert werden müssen und noch nicht auf den Leistungsauftrag abgestimmt sind. Die Schule verfügt über zweckmässige Strukturen und Abmachungen werden zunehmend verschriftlicht, doch die Zuständigkeiten und Kompetenzen auf Leitungsebene sind teilweise klärungsbedürftig. Entwicklungsvorhaben werden an der Schule zunehmend in einen Qualitätskreislauf eingebunden, allerdings sind hinsichtlich der Rahmenbedingungen zur Qualitätssicherung einige Fragen offen. Die Schulleitung agiert gemeinsam mit der Teamleitung sowie der breit abgestützten Steuergruppe sehr vorausschauend und stellt ihre Flexibilität immer wieder unter Beweis. An der Schule sind eine transparente interne Informationspraxis sowie eine gezielte Information der Öffentlichkeit sichergestellt.

- *Schulprogramm übersichtlicher gestalten und besser koordinieren.* Die Schule verfügt über ein umfassendes Schulprogramm, das sich als Auslegeordnung von Themenbereichen versteht, jedoch noch nicht mit der Mehrjahresplanung im Leistungsauftrag koordiniert ist und konkrete Massnahmen enthält. Ein übersichtlich gestaltetes Schulprogramm unter Berücksichtigung der Mehrjahresplanung würde die Entwicklungsvorhaben transparenter machen und wäre einer gezielteren Unterrichtsentwicklung dienlich.
- *Zuständigkeiten und Kompetenzen der Leitung transparenter machen.* Die Aufgabenteilung zwischen der Schulleitung und den beiden Teamleitungen ist erst teilweise geklärt und aufgrund der vielfältigen Aufgaben stellt sich die Frage nach den Ressourcen für die Teamleitungen. Klarer definierte Zuständigkeiten wären einem reibungslosen Schulbetrieb förderlich.

Unterricht gestalten

Der Unterricht ist umsichtig organisiert sowie mehrheitlich abwechslungsreich gestaltet und fördert sowohl an der Primar- als auch an der Sekundarschule das selbstorganisierte Lernen. Die Lehrpersonen begleiten die Lernenden im Rahmen der offenen Unterrichtsformen individuell, differenzieren ihren Unterricht jedoch in unterschiedlichem Masse nach verschiedenen Anforderungen. Lernende mit besonderen Bedürfnissen sind gut integriert und werden mehrheitlich gezielt unterstützt, allerdings sind die Voraussetzungen für eine wirkungsvolle Integrative Förderung unterschiedlich. Die Schule fördert ausgewählte überfachliche Kompetenzen konsequent über die Stufen hinweg und überzeugt mit einer auffallend hohen Kompetenzorientierung gemäss Lehrplan 21. Die Lehrpersonen stellen ein lernförderliches Klassenklima sicher, machen ihre Erwartungen an den Umgang der Lernenden miteinander transparent und thematisieren Konflikte angemessen.

- *Gezielte Differenzierung nach Anforderungsniveaus sicherstellen.* Die Lehrpersonen differenzieren ihren Unterricht im Rahmen der Planarbeit und dem selbstorganisierten Lernen (SOL) zwar nach Lerntempo, hingegen befinden sie sich in Bezug auf eine Differenzierung nach verschiedenen Anforderungsniveaus an unterschiedlichen Standorten. Eine transparent gemachte Differenzierung nach Anforderungsniveau würde eine wirkungsvollere Förderung der Lernenden entsprechend ihrem Potenzial begünstigen.

Kompetenzen beurteilen

Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Beurteilung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen an gemeinsamen Eckwerten und stellen eine vergleichbare Praxisgestaltung sicher. Im Rahmen der Freien Arbeit an der Primarschule und dem selbstorganisierten Lernen (SOL) an der Integrierten Sekundarschule setzen sich die Lernenden regelmässig mit ihrem eigenen Lernen auseinander. An der Schule werden Lernprozesse zweckdienlich dokumentiert und Lernfortschritte sichtbar gemacht, allerdings sind hinsichtlich der Nutzung von Lehrer-Office und dem Schülerportfolio noch einige Fragen offen. Die Erziehungsberechtigten werden regelmässig über den Lernstand und das Verhalten ihrer Kinder informiert.

Zusammenarbeit gestalten

Die Zusammenarbeitsgefässe werden stufenweise den Bedürfnissen angepasst und die Lehrpersonen arbeiten effizient und ausgesprochen gewinnbringend zusammen. Der Umgang im Team ist wertschätzend und die Lehrpersonen regen sich in Bezug auf die Unterrichtsgestaltung gegenseitig an. Der Unterricht ist untereinander abgesprochen und wird nach Möglichkeit zunehmend gemeinsam verantwortet.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die meisten Kinder und Jugendlichen fühlen sich wohl in der Klassen- und Schulgemeinschaft und sind mit der Schule zufrieden. Mit dem Unterricht und mit der Zusammenarbeit der Lehrpersonen mit ihnen sind die Eltern zufrieden, jedoch streuen ihre Einschätzungen in Bezug auf das Beschwerdemanagement der Schule. An beiden Stufen sind die Lehrpersonen mit der Förderung und Betreuung der Lernenden gut zufrieden. Die Schule ist in der Gemeinde gut vernetzt und wird vom lokalen Gewerbe und von weiterführenden Schulen als Bildungspartner geschätzt.

Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden

Die Lehrpersonen erfahren für ihre Arbeit Wertschätzung und erleben ihr Arbeitsumfeld mehrheitlich als motivierend. Im Allgemeinen ist eine Verbundenheit der Teamangehörigen mit ihrer Schule deutlich wahrnehmbar.

2 Entwicklungsziele

Schulprogramm im Leistungsauftrag integrieren

Herleitung. Die Schulleitung hat gemeinsam mit der Steuergruppe ein umfassendes Schulprogramm erarbeitet. Zum Zeitpunkt der externen Evaluation handelt es sich hierbei um eine Auslegeordnung von möglichen zukünftigen Themenbereichen der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Eine inhaltliche und zeitliche Priorisierung sowie die Ableitung von Massnahmen stehen noch aus. Parallel dazu verfügt die Schule über einen Leistungsauftrag mit einer Mehrjahresübersicht, die allerdings kaum Bezug zum Schulprogramm nimmt.

Zielformulierung. Bis Ende Schuljahr 2019/20 sind ausgewählte Themenbereiche gemäss Schulprogramm erkennbar in den Leistungsauftrag integriert und die operativen Zielsetzungen auf die strategischen Ziele abgestimmt. In einem ersten Schritt sind bis zum Ende des ersten Semesters 2019/20 die Themenbereiche gemäss Schulprogramm nach Gewichtung und zeitlicher Abfolge priorisiert. Die Beteiligung von Lehrpersonen, Schulleitung und Bildungskommission ist in diesem Prozess sichergestellt.

Längerfristiges Vorhaben. Die Schule bezweckt mit der Bearbeitung dieses Entwicklungsziels mehr Klarheit in den Planungsdokumenten auszuweisen und den Leistungsauftrag als handlungsleitendes Arbeitspapier zu stärken.

Offene Unterrichtseinheiten nach Anforderungsniveaus differenzieren

Herleitung. An allen Klassen haben die Lernenden im Rahmen der Planarbeit an der Primarschule und des selbstorganisierten Lernens (SOL) an der Sekundarschule regelmässig die Möglichkeit, in ihrem eigenen Tempo zu arbeiten. Dabei ist allerdings in unterschiedlichem Masse erkennbar, dass die Lehrpersonen verschiedene Schwierigkeitsgrade anbieten und diese entsprechend transparent machen. Es bietet sich an, die flächendeckend praktizierten offenen Unterrichtsformen gezielter zur individuellen Förderung der Lernenden zu nutzen.

Zielformulierung. Im Verlaufe des Schuljahres 2020/21 differenzieren alle Lehrpersonen im Rahmen der Planarbeit (Primarschule) bzw. des selbstorganisierten Lernens (Sekundarschule) zweimal einen Arbeitsauftrag nach mindestens zwei Anforderungsniveaus. Dazu haben sich die Lehrpersonen der Primar- sowie der Sekundarschule bis Ende des Schuljahres 2019/20 teamintern zu den Möglichkeiten der Differenzierung im Rahmen des Planunterrichts und des selbstorganisierten Lernens ausgetauscht und Umsetzungsformen festgehalten.

Längerfristiges Vorhaben. Die Schule will mit diesem Entwicklungsziel bewirken, dass die Förderung von besonders leistungsstarken und -bereiten Lernenden stärker in die offenen Unterrichtsformen integriert und dadurch sichtbarer gemacht wird.